

6.2.4 Alter Rhein Hohenems

Kennzahl	BVF_KO_04
Verbundtyp	Korridor
Enthaltene Schutzgebiete	Naturschutzgebiet Alter Rhein Hohenems
Biotoptypen nach Biotopinventar	Ufergehölzsäume; Auen- und Quellwälder; Bäche und Flüsse; Anthropogene Stillgewässer; Röhrichte; Vor- und Jungwälder
Zielarten (Habitateignung und Vorkommen)	Sumpfheidelibelle, Pirol, Gelbbauchunke
Lebensraum/ Landnutzung/ Strukturen	<p>Der Alte-Rhein-Korridor erstreckt sich von Atach über Hohenems bis Lustenau. Das ehemalige Flussbett des Rheins ist vom Hauptstrom abgetrennt. Das Gewässer ist in seiner Tiefen- und Breitenvarianz heterogen ausgebildet. Neben zahlreichen Flachwasserstellen liegen auch bis zu 20 m tiefe Bereiche vor, die durch Kiesentnahmen nach dem Rheindurchstich 1923 entstanden sind.</p> <p>Neben offenen Wasserflächen findet man entlang des Korridors unterschiedliche terrestrische Habitatstrukturen (Verlandungsstadien, Galeriewälder, Grauerlenbrüche, Eschen-Hartholzauen, ...) vor. Die Ufer sind meist strukturreich ausgebildet. Es liegen sowohl versumpfende, mit Röhricht durchsetzte, gehölzgeprägte, als auch kiesige Uferzonen vor. Der uferbegleitende Auwaldstreifen erreicht stellenweise eine Breite von rund 100 m (u.a. beim alten Emserbad oder bei der Schmitterbrücke). Großflächige Verlandungszonen sind im</p>



	<p>Naturschutzgebiet „Alter Rhein Hohenems“, nördlich der Lustenauer Liegewiese und bei dem Grenzübergang „Schmitter“ zu finden.</p> <p>Im südlichen Bereich des Korridors wird ein Kieswerk betrieben. Hier können sich anthropogene Sekundärhabitats ausbilden (Trockenstandorte, temporäre Laichgewässer in Fahrrinnen).</p>
<p>Funktion/ Bedeutung für den Biotopverbund</p>	<p>Der Alte Rhein stellt einen gewässer- und auwaldgeprägten Korridor in Nord-Süd-Richtung dar. Eine Auwald-Vernetzung mit dem Alten Rhein Höchst oder der Frutzmündung ist nicht mehr gegeben. Durch die ökologische Aufwertung des Alpenrheins im Zuge des Rhesi-Projektes und der Bereitstellung entsprechender Gehölz- und Auwaldhabitats könnte der Verbund stark aufgewertet werden.</p> <p>Der Korridor wird lediglich im Bereich Grenzstraße Hohenems/Diepoldsau kurz unterbrochen. Die Brückenquerung ist aber aufgrund der vorhandenen Strukturen sowohl für land- als auch gewässergebundene Arten als gut passierbar einzustufen.</p> <p>Die Wasserflächen des Alten Rheins bieten zahlreichen Amphibien- und Libellenarten (u.a. Sumpfheidelibelle) Lebensraum. Sowohl Larvengewässer als auch Imaginalhabitats mit niedriger Vegetation sind vorzufinden. Die Bachmuschel (<i>Uni crassus</i>) hat hier ihr einziges Vorkommen in Vorarlberg. Besondere Bedeutung hat das Gebiet auch für etliche Vogelarten. Unter anderem brüten hier Pirol, Zwergdommel (Verdacht) und Drosselrohrsänger. Andere Arten, wie Flusseeeschwalbe, nutzen die Flächen wiederum als Nahrungshabitats.</p>
<p>Technische Einrichtungen</p>	<p>Straße L46, Wege, Kieswerk Kopf Kies+Beton GmbH, Rheinauen Bad, Strandbad Diepoldsau, Kleingartensiedlung, Hochspannungsleitung</p>
<p>Defizite / Barrieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Isolierter Auwald – entsprechender Lebensraumtyp fehlt entlang des Alpenrheins • Unterbrechung beim Grenzübertritt Diepoldsau durch Grenzstraße und intensive Nutzung durch Badebetrieb und Kleingartensiedlung • Über weite Strecken nur schmaler Auwaldsaum vorhanden
 <p>Abbildung 108 Alter Rhein im Süden bei Altach</p>	 <p>Abbildung 109 Flachwasserzonen mit Röhricht und Kiesuferrn</p>



Abbildung 110 Große Wasserflächen am Alten Rhein



Abbildung 111 Verlandungszone mit Teichrosen und Röhricht



Abbildung 112 Auwald im Naturschutzgebiet „Alter Rhein Hohenems“